

Vom Tonnenhof zum Stützpunkt

Moderne Seezeichen, neue Verfahren zu ihrer Wartung: In Warnemünde fällt kaum noch Arbeit an.

Von Klaus Walter

Warnemünde – Abends auf der Mole stehen, den roten und grünen Blinklichtern der Fahrwasserstrahlen zusehen, den Gedanken nachhängen: Ein bisschen Fernweh kommt da auf. Seeleuten oder Schiffspassagieren wird es wohl ganz anders gehen: Für sie ist das gleichmäßige Aus und An in Rot und Grün erster Gruß von Land. Hier geht es entlang, sagen die Lichter, bis in den sicheren Hafen. LED- und Solar-Technik, bessere Farbe: Die Modernisierung des Seezeichenbestandes des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Stralsund und neue Verfahren bei der Wartung der „Bojen“ haben den Warnemünder Tonnenhof verändert. Seezeichen werden hier nur noch in Ausnahmefällen gewartet und repariert. Der Tonnenhof dient jetzt hauptsächlich als Stützpunkt, als Lager für Ersatzteile und -Tonnen, für die Havarie- und Ölbekeämpfungsausrüstung des Mehrzweckschiffes „Arkona“ und als Basis für die Männer vom Wasserbau. Schiffbauingenieur Dirk Berger kennt den Tonnenhof noch aus „alten Zeiten“. Bis 2004 wurden in Warnemünde noch regelmäßig Seezeichen aus dem Warnemünder Seekanal und aus der Warnow angelandet, gereinigt, entrostet, neu gespritzt und repariert. Eine ganze Flotte von Tonnenlegern war von hier aus im Einsatz, um die Seezeichen an Land zu bringen, wenn sie defekt waren oder neue Farbe brauchten.

„Damals betrug der Wartungszyklus für die Seezeichen rund zwei Jahre, und viel Handarbeit vor Ort in Warnemünde war die Regel“, erläutert Berger. Soll heißen: Spätestens alle 24 Monate musste der An-

strich der Seezeichen erneuert werden, sollten die roten oder grünen Tonnen nicht als rostbraun erkennbar sein. „Heute geschieht das alles in einer modernen Farbspritzhalle bei Stralsund“, sagt Berger. „Teilautomatisiert und zentral für den gesamten Zuständigkeitsbereich unseres Amtes von Kühlungsborn bis zur polnischen Grenze.“

Und längst nicht mehr im Zwei-Jahres-Rhythmus werden die Tonnen eingeholt, sondern in der Regel nur alle fünf Jahre. Möglich ist dies durch bessere Farbe und die automatisierten Verfahren: Die Entrostung der Tonnen erfolgt präziser, die Anstriche werden exakter aufgebracht, und die Tonnen werden während des ganzen Prozesses nicht mehr von Menschenhand berührt. „Was zur Sauberkeit und besseren Haltbarkeit der Anstriche beiträgt“, sagt Berger.

Immerhin 1200 Tonnen, 260 davon beleuchtet, kennzeichnen die „Seewasserstraße Ostsee“ im Zuständigkeitsbereich des Amtes - vom Leuchtturm Buk bis zur polnischen Grenze. Im Küstenbereich, in Buchten, Hafes und Boddengewässern unterhält das WSA Stralsund rund 800 Kilometer Fahrwasser einschließlich der „Fahrbahnmarkierung“, der Tonnen. Hinzu kommen rund 130 Kilometer Binnenwasserstraßen - je ein Stück Warnow, Ryk, Uecker und Peene. Die Menge der Seezeichen ist enorm: Rund ein Drittel aller vor Deutschlands Küsten ausgelegter Tonnen liegen vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns.

Und das Licht, das die 260 Tief- und Flachwassertonnen nachts funkelnd lässt? Es kommt weder von batteriebetriebenen Glühlampen, wie in den 1970er Jahren, noch aus Gaslaternen, die nach 1990 zur Anglei-



Schiffbauingenieur Dirk Berger und Wasserbaumeister Matthias Brehm auf dem Tonnenhof. Foto: Klaus Walter

chung an den bundesdeutschen Standard eingeführt wurden. Heute kommt das Licht der Tonnen aus Leuchtmittlerdioden (LED), deren Batterien über Solarpaneele in den Seezeichenköpfen gespeist werden. „Seit zehn Jahren haben wir Erfahrungen damit gesammelt“, sagt Dirk Berger. „Die Lampen sind extrem robust und zuverlässig, Ausfälle haben wir kaum.“ Einerseits gut, andererseits: Der Warnemünder Tonnenhof heißt nur noch im hiesigen Sprachgebrauch so. Seine Aufgabe ist längst eine andere.

Wasser- und Schifffahrtsamt in Zahlen

1200 Tonnen zur Markierung des Fahrwassers in der Ostsee unterhält das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Stralsund. Darunter sind auch 60 beleuchtete Tiefwassertonnen, die überwiegend den Seekanal vor Warnemünde markieren.

men 130 Kilometer Binnenwasserstraßen - das ist je ein Stück von Warnow, Ryk, Uecker und Peene.

8 Schiffe unterhält das WSA Stralsund: das Mehrzweckschiff „Arkona“, die Peilschiffe „Baltic“ und „Stoltera II“ und die Seezeichenschiffe „Grömitz“, „Ranzow“, „Stralsund“, „Oie“ und „Rosenort“. Ein Drittel aller deutschen Seezeichen liegt in den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns und vor seinen Küsten.

800 Kilometer Fahrwasser zwischen Kühlungsborn und polnischer Grenze fallen in den Zuständigkeitsbereich des Amtes. Hinzu kommen

Fusion: Marinesoft und Benntec

Warnemünder und Bremer Software-Entwickler gründen gemeinsame Firma.

Warnemünde/Bremen – Der Warnemünder Lern-Software-Entwickler Marinesoft im Technologiepark und die Bremer Firma Benntec, die ebenfalls auf diesem Sektor tätig ist, haben sich unter dem Dach der „Benntec Systemtechnik GmbH“ vereinigt. Hauptsitz des neuen Unternehmens wird Bremen, Mehrheitsgesellschafter ist Benntec.

„Mit dieser Fusion setzen wir ein klares Zeichen in Richtung Wachstum und Geschäftsausbau zum Vorteil unserer Kunden“, heißt es in einer Pressemitteilung des Unterneh-

mens, die von den bisherigen Warnemünder Marinesoft-Chef Volker Köhler und dem Benntec-Geschäftsführer Joachim Ratte unterzeichnet ist. Ratte wird der Erklärung zufolge zum Geschäftsführer des neu entstandenen Unternehmens berufen, Köhler wird Prokurist für den Geschäftsbereich Marinesoft, der weiterhin als Marke am Standort Warnemünde erhalten bleibt. „Ebenso werden alle bisherigen Mitarbeiter weiterhin dort beschäftigt“, heißt es. Das neue Unternehmen hat 130 Mitarbeiter.

Als Anbieter von modernen Lern- und Trainingslösungen will die neue Firma ihr technisches und fachliches Know-how „in der neuen Aufstellung wechselseitig erweitern.“ „Aus einer Wettbewerbssituation entsteht eine fruchtbare Zusammenarbeit“, erklären die beiden Unternehmer.

Ungeachtet dessen feiert Marinesoft am 9. Juli das 25. Jahr seines Bestehens mit einem wissenschaftlichen Kolloquium in Warnemünde. Dabei geht es um Ausbildungsleistungen im maritimen Bereich.

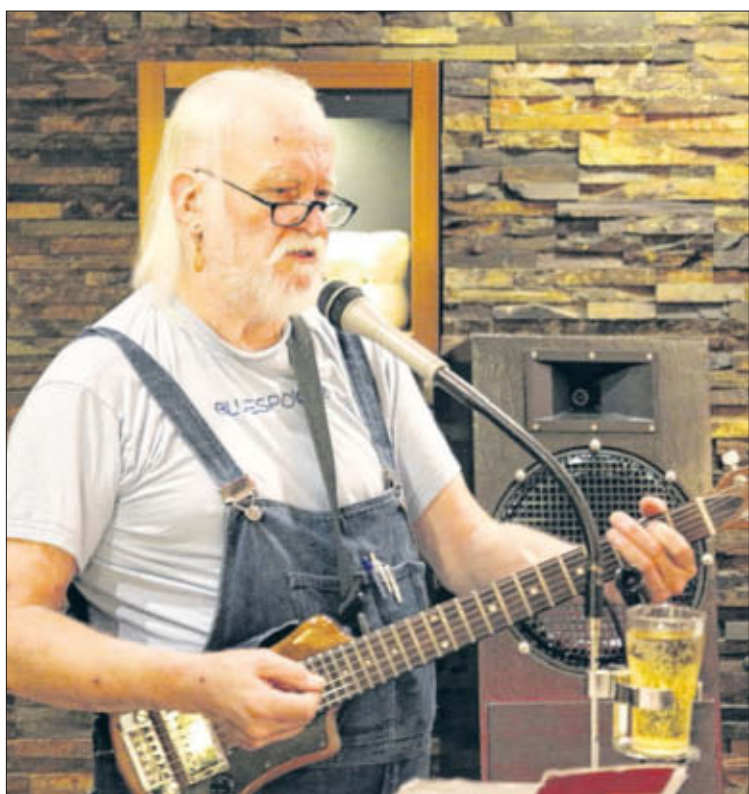
Baustellen: Nieger Umgang auf neuen Wegen

Warnemünde – Unmittelbar vor der heutigen Pressekonferenz zur Warnemünder Woche informiert der Warnemünder Verein über den geänderten Streckenverlauf zum „14. Niegen Umgang“ am 4. Juli.

Die Umgangsstrecke verläuft über die Seestraße, Alexandrinstraße bis zum Haus des Sports, Rostocker Straße, Poststraße, links über den Kirchenplatz in die Mühlenstraße, Wachtlerstraße, Heinrich-Heine-Straße bis zur Seestraße und dann zum Leuchtturm.

„Wir freuen uns über das große Interesse der Gruppen, Vereine und Unternehmen, die am 14. Niegen Umgang teilnehmen möchten“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. „Lassen Sie uns den Umgang nutzen, um Warnemünde als attraktives und gastfreundliches Urlaubsziel zu präsentieren. Überzeugen wir unsere Gäste mit einem bunten und fröhlichen Festumzug, dass sie bei uns willkommen sind.“ Der Warnemünder Verein bittet alle Teilnehmer, sich mit einer „spritzigen Darstellung ihres Handwerks oder Vereins“ in den Umgang einzureihen und die Zeiten einzuhalten. Der Treffpunkt ist am 4. Juli ab 9.15 Uhr in der Seestraße/ Ecke Luisenstraße.

Information: ☎ 0172 / 38 74 958



Hans Blues (75) ist der älteste deutsche, aktive Bluesmusiker.

Hans Blues im Honky Tonk

Warnemünde – Deutschlands ältester Bluesmusiker, der 75-jährige Hans Blues, kommt nach 20 Jahren wieder nach Warnemünde. Er stand schon mit weltbekannten Künstlern wie Santana, Otis Rush und Luther Allison auf der Bühne. Seine Songs erzählen über den täglichen Wahnsinn, bissig und mit einem Schuss Humor.

● **Konzert:** 4. Juli, 20.30 Uhr, Honky Tonk, Mühlenstraße 27a in Warnemünde, begrenzte Platzzahl, Kartenreservierung unter ☎ 0381 / 520 70.

Anzeige



Die neue OZ-Mediabox

Hier läuft Ihr Programm!



Unterhalten,
werben,
verkaufen!

Setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Ihre Kunden – mit einem Mix aus Ihren Angeboten, regionalen OZ-News und N24-Inhalten. Abwechslungsreich und brandaktuell. Alles, was Sie dafür benötigen ist die OZ-Mediabox.

Die gibt es als Kompletgerät oder Zusatzbox zu Ihrem vorhandenem Display. Einfach anschließen, die Bedienung ist kinderleicht. Das digitale Schaufenster für Ihr Geschäft: maßgeschneidert für Ihre Zielgruppe!

Neuer Führer für die Weiterbestell erschienen

Zwei absolute Kenner der Region und Stadler werden Ihren neuen Stadler für die Weiterbestell...
komplette Wasserversorgung und...
OZ-Redakteur Schmidt Oberdorfer und...
Fotograf Henry Hildebrandt überreicht.

Neuer Sommer, Neue Frisur?

Sprechen Sie uns an.

Kanzlerin ist mächtigste Frau der Welt

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist vom US-Wirtschaftsmagazin "Forbes" zur mächtigsten Frau der Welt ernannt worden. US-Außenministerin Hillary Clinton liegt auf Rang zwei.

Ihr Ansprechpartner: Angelika Gensch · Tel: 0381/365 155 · mediabox@ostsee-zeitung.de
Informationen unter www.oz.media-box.de

Im Auftrag der:
 Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
 Richard-Wagner-Str. 1a
 18055 Rostock



OSTSEE-ZEITUNG
 Weil wir hier zu Hause sind